

Gemeinde Schmitten

Protokoll

02/2017

der 188. Gemeindeversammlung vom Freitag, 1. Dezember 2017 um 20.00 Uhr im Mehrzwecksaal des Schulhauses Orange

Vorsitz: Ammann Hubert Schafer

Protokoll: Gemeindeverwalter Urs Stampfli

Stimmenzähler: Claudine Fasel, Rafael Boschung

Anwesend: 89 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
5 Personen ohne Stimmrecht

Begrüssung: Ammann Hubert Schafer eröffnet pünktlich um 20.00 Uhr die 188. Gemeindeversammlung. Der Vorsitzende begrüsst alle Vertreterinnen und Vertreter der Politik, Pfarrei und der Finanzkommission. Ein besonderer Gruss geht an Herr Sprecher, Berichterstatter der Freiburger Nachrichten.

Weiter begrüsst er die Neuzuzügerinnen und -zuzüger und alle, welche erstmals an einer Gemeindeversammlung teilnehmen sowie alle Bürgerinnen und Bürger, mit dem Wunsch auf eine positive Versammlung.

Einladung und

Publikation: erfolgte gesetzeskonform,
- im Amtsblatt Nr. 45 vom 10. November 2017;
- im Mitteilungsblatt November 2017 an alle Haushaltungen,
mit ausführlicher Information zu den diversen Traktanden;
- durch öffentlichen Anschlag.

- Traktanden:**
- 1. Protokoll**
 - 2. Finanzwesen**
 - 2.1 Voranschlag Laufende Rechnung 2018
 - 2.2 Voranschlag Investitionen 2018
 - 2.3 Investitionsplan 2019 - 2022
 - 2.4 Finanzplan 2019 – 2022
 - 2.5 Schuldenentwicklung 2016 - 2022
 - 3. Bildung**

Gemeindeverband der Orientierungsschulen des Sensebezirks (OS Sense); Genehmigung Statuten
 - 4. Abwasser**

Bethlehem; Erschliessung ARA; Genehmigung Projekt und Kredit
 - 5. Abwasser**

Oberstockerli; Einführung Trennsystem im Bereich Kreisel; Genehmigung Projekt und Kredit
 - 6. Allfälliges**

Kein Einwand gegen Einladung, Publikation und Traktanden.

Traktandum 1
Protokoll der Gemeindeversammlung vom 28. April 2017

Im Mitteilungsblatt November ist eine Kurzfassung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 28. April 2017 abgedruckt; es lag zudem innerhalb der gesetzlichen Frist auf der Gemeindeverwaltung öffentlich auf und wurde auf der Homepage der Gemeinde publiziert.

Beschluss:

Das Protokoll wird von der Versammlung ohne Bemerkungen einstimmig gutgeheissen, mit Dank des Vorsitzenden an den Verfasser.

Traktandum 2
Finanzwesen; Voranschlag Laufende Rechnung 2018, Voranschlag Investitionen 2018, Investitionsplan 2019 – 2022, Finanzplan 2019-2022, Schuldenentwicklung 2016 - 2022

Text aus der Botschaft:

Der Gemeinderat legt der Gemeindeversammlung den Voranschlag 2018 mit einem Aufwand von 19'371'900 Franken und einem Ertrag von 19'456'200 Franken vor. Daraus resultiert ein budgetierter Ertragsüberschuss von 84'300 Franken.

Bei der Erstellung des Voranschlags wurden die Auswirkungen der nicht beeinflussbaren Ausgaben (Kanton, Verbände, Bildung, Gesundheit und soziale Wohlfahrt) berücksichtigt. Ebenfalls einbezogen wurde der interkommunale Finanzausgleich für 2018.

Die Schätzung der Steuereinnahmen erfolgte anhand der verfügbaren Zahlen der kantonalen Steuerverwaltung (Basis 2015), der Rechnungsstellung 2016 der Gemeinde sowie eigenen Hochrechnungen.

Finanzielle Auswirkungen von bereits laufenden Projekten oder geplanten Vorhaben (inkl. Schuldübernahmen) sind im Investitionsvoranschlag 2018 und im Investitionsplan der Jahre 2019 bis 2022 aufgelistet. Der Finanzplan für die Jahre 2019 bis 2022 sowie die Schuldenentwicklung 2016 bis 2022 wurden angepasst; die Flexibilität in diesen Steuerungsinstrumenten wird – je nach Entwicklung und Prioritäten – entsprechend beibehalten.

Die nachfolgenden Darstellungen zeigen die Zusammenfassung des gesamten Voranschlags 2018. Die Zahlen sind gegliedert nach Ressorts und anschliessend nach den Kostenarten.

Die wichtigsten Positionen sowie die wesentlichen Veränderungen werden an der Gemeindeversammlung durch die zuständigen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte erläutert.

Voranschlag 2018; funktional gegliedert nach Ressorts

Konto	Ressort mit Nettozahlen	Voranschlag 2017	Voranschlag 2018	Veränderung 17/18 in Fr.	Veränderung 17/18 in %	Rechnung 2016
0	Allgemeine Verwaltung	1'054'900	1'038'000	-16'900	-2	1'121'003
1	Öffentliche Sicherheit	175'800	169'300	-6'500	-4	141'420
2	Bildung	5'680'000	5'716'400	36'400	1	5'549'100
3	Kultur und Freizeit	732'800	692'400	-40'400	-6	659'527
4	Gesundheit	1'637'200	1'636'900	-300	0	1'542'490

5	Soziale Wohlfahrt	1'786'300	1'735'500	-50'800	-3	1'544'885
6	Verkehr	977'600	1'179'700	202'100	21	1'032'435
7	Umwelt und Raumordnung	236'800	279'600	42'800	18	218'620
8	Volkswirtschaft	-5'300	-4'900	400	8	6'160
9	Kapitalien	12'721'600	12'527'200	-194'400	-2	12'053'903

Diese Zahlen zeigen die Ausgaben der verschiedenen Ressorts. Es ist dabei zu beachten, dass die internen Verrechnungen (z.B. Abschreibungen, Verzinsung) die jährlichen Kosten unterschiedlich beeinflussen können.

Im Ressort 7 Umwelt und Raumordnung (70 Wasser, 71 Abwasser, 72 Kehricht) ist gemäss Bundesgesetz der Grundsatz der Kostendeckung einzuhalten. Allfällige Überschüsse nach Rechnungsabschluss werden als Reserve verwendet.

Voranschlag 2018; gegliedert nach Kostenarten

Kostenarten	Arten mit Nettozahlen	Voranschlag 2017	Voranschlag 2018	Veränderung 17/18 in Fr.	Veränderung 17/18 in %	Rechnung 2016
30	Personalaufwand	2'534'100	2'535'400	1'300	0	2'478'868
31	Sachaufwand	2'035'400	1'953'200	-82'200	-4	2'092'648
32	Passivzinsen	243'100	236'700	-6'400	-3	246'597
33	Abschreibungen	1'707'000	2'242'000	535'000	31	826'824*
35	Entsch. an Gemeinwesen	6'724'300	6'868'900	144'600	2	6'458'025
36	Eigene Beiträge	2'873'700	2'654'700	-219'000	-8	2'565'291
38	Einlagen in Reserven	152'500	201'100	48'600	32	436'879
39	Interne Verrechnungen	2'639'200	2'679'900	40'700	2	2'604'081
	Aufwand	18'909'300	19'371'900	462'600	2	
40	Steuereinnahmen	12'499'000	12'254'000	-245'000	-2	11'788'037
42	Vermögenserträge	212'000	157'900	-54'100	-26	238'887
43	Entgelte	2'216'500	2'162'500	-54'000	-2	2'400'607
44	Anteile ohne Zweckbindung (Motorfahrzeug-steuern)	277'000	280'000	3'000	1	269'777
45	Rückerstattungen	19'000	24'300	5'300	28	49'584
46	erhaltene Subventionen	587'100	542'600	-44'500	-8	569'679
48	Entnahme aus Reserven	905'000	1'355'000	450'000	50	26'824
49	Interne Verrechnungen	2'639'200	2'679'900	40'700	2	2'604'081
	Ertrag	19'354'800	19'456'200	101'400	1	

* inkl. Abschlussbuchungen und freiwillige Abschreibungen

Der Gesamtaufwand mit knapp 19,4 Mio. Franken erhöht sich gegenüber 2017 um knapp 463'000 Franken (2 Prozent).

Der Gesamtertrag erhöht sich um 1 Prozent oder rund 101'000 Franken gegenüber dem Voranschlag 2017. Die erwarteten Steuereinnahmen von knapp 12,3 Mio. Franken basieren auf den erhaltenen Kantonszahlen 2015, der geschätzten Bevölkerungszunahme sowie eigenen Berechnungen. Die genehmigte Steuererhöhung ist in den Berechnungen enthalten.

Die Prognosen der kantonalen Steuerverwaltung (2015 zu 2017) zu den natürlichen Personen zeigen sowohl auf dem Einkommen (6,6 %) wie auf dem Vermögen (9,0 %) eine Erhöhung. Bei den Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen präsentieren sich sehr unterschiedliche Schwankungen; eine Tendenz kann nicht festgestellt oder abgeleitet werden.

Zum Budgetierungszeitpunkt lagen erst rund 52 % definitive Steuerveranlagungen der kantonalen Steuerverwaltung für Schmitten vor.

Nachfolgend die wesentlichen Gründe:

Kostenart 33 Abschreibungen: Die vorgeschriebenen obligatorischen Abschreibungen betragen neu 887'000 Franken (Vorjahr 807'000), weil beim Amt für Gemeinden für abgeschlossene Projekte nachträgliche Finanzierungsgesuche gestellt und die Schuldenkontrolle entsprechend angepasst wurde. In der Klasse 700 Wasser (465'000 Franken) und 710 Abwasser (890'000 Franken), Total 1'355'000 Franken (Vorjahr 900'000) werden Abschreibungen erfolgswirksam gebucht (je nach Investitionstätigkeit).

Kostenart 35 Entschädigungen an Gemeinwesen: Mehrkosten in der Bildung, im Sozialwesen und im öffentlichen Verkehr.

Kostenart 44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung: Mehreinnahmen bei den Motorfahrzeugsteuern.

Kostenart 45 Rückerstattungen: Mehrertrag, da mehr Kinder aus anderen Gemeinden in Schmitten zur Schule gehen.

Kommentar zu den Abweichungen der einzelnen Konten

Aus Wesentlichkeitsgründen werden hier nur die Abweichungen (Voranschlag 2018 zu 2017) von über +/-10'000 Franken aufgelistet (ohne Abschreibungen, interne Verrechnungen und Reserveentnahmen). Die vollständigen Zahlen sind im anschliessenden Ausdruck ersichtlich.

Ressort und Konto	Kontobezeichnung: Kommentar	Betrag in Franken
0	Allgemeine Verwaltung	
	Abnahme 2018 zu 2017	2 Prozent
	Anteil an Gesamtausgaben (Nettokosten)	8 Prozent
021.352.01	Betriebskosten Rechenzentrum: Mehraufwand gemäss Verteiler	16'100
023.314.01	Baulicher Unterhalt: Minderaufwand; weniger Reparaturen	13'500
1	Öffentliche Sicherheit	
	Abnahme 2018 zu 2017	4 Prozent
	Anteil an Gesamtausgaben	1 Prozent
2	Bildung	
	Zunahme 2018 zu 2017	1 Prozent
	Anteil an Gesamtausgaben	46 Prozent
210.351.01	Besoldung nach Verteiler Kanton: Mehraufwand gemäss Staatsverteiler	25'200
211.352.01	Betriebskosten OS des Sensebezirks: Mehraufwand gemäss Verteiler	51'100
220.351.01	Sonderschulen Kostenanteil an Kanton:	23'900

	Mehraufwand gemäss Staatsverteiler	
294.311.01	Anschaffung Mobilien, Geräte: Minderaufwand; Wegfall Rasenmäher	13'000
294.423.02	Nebenkosten TAS: Minderertrag; keine Verrechnung mehr mit den Beiträgen TAF	16'200
3	Kultur und Freizeit	
	Abnahme 2018 zu 2017	6 Prozent
	Anteil an Gesamtausgaben	6 Prozent
300.318.06	Kulturelle Veranstaltungen: Minderaufwand Beitrag Openair	11'500

4	Gesundheit	
	Abnahme 2018 zu 2017	< 1 Prozent
	Anteil an Gesamtausgaben	13 Prozent
410.365.03	Betriebskosten Pflegeheime Sensebezirk (Maggenberg und Stiftung St. Wolfgang): Mehraufwand gemäss Verteiler	18'600
440.364.01	Beiträge an Spitex Sense: Mehraufwand gemäss Verteiler	15'500
440.366.01	Pauschalentschädigungen Pflege zu Hause: Minderaufwand; weniger Fälle und tieferer Pflegeaufwand	20'000
460.351.01	Kantonale Schulzahnpflege: Minderaufwand; Rechnungsstellung direkt an Leistungsempfänger	22'600
460.436.01	Elternbeitrag für Schulzahnpflege: Minderertrag; siehe Kto. 460.351.01	10'000

5	Soziale Wohlfahrt	
	Abnahme 2018 zu 2017	3 Prozent
	Anteil an Gesamtausgaben	14 Prozent
550.351.01	Hilfe an Sonderheime für behinderte und schwererziehbare Erwachsene: Mehraufwand gemäss Staatsverteiler	21'300
580.366.01	Beiträge an Fürsorgebedürftige: Minderaufwand; Abnahme Fälle	180'000
580.436.02	Rückerstattung von Versicherungen und Privaten: Minderertrag diverse Rückerstattungen	50'000
580.461.01	Rückerstattung vom Kanton: Minderertrag Ausgleich Kanton	40'000

6	Verkehr	
	Zunahme 2018 zu 2017	21 Prozent
	Anteil an Gesamtausgaben	9 Prozent
610.351.01	Gemeindebeitrag an Kanton für Unterhalt: Minderaufwand Unterhaltsarbeiten Kantonsstrasse Schmitten, Mülltalstrasse und Niedermuhren-Lanthen	15'000
620.314.01	Unterhalt Gemeindestrassen: Mehraufwand; Umbau Bushaltestelle Bahnhofstrasse	20'000
650.351.01	Beitrag an Regionalverkehr: Mehraufwand gemäss Staatsverteiler	39'400

7	Umwelt und Raumordnung	
	Zunahme 2018 zu 2017	18 Prozent
	Anteil an Gesamtausgaben	2 Prozent
700.312.05	Wasserbezüge vom Sodbach: Minderaufwand; tieferer Wasserpreis	15'000
700.380.01	Einlage in Wasser-Fonds: Mehraufwand Rechnungsausgleich über Fonds	29'300
700.434.01	Wasserbezugsgebühren: Mehrertrag; Budgetanpassung	20'000
700.434.03	Wasserbezüge WV Bösinggen: Minderertrag; tieferer Wasserpreis	10'000
710.380.01	Einlage in ARA-Fonds: Mehraufwand Rechnungsausgleich über Fonds	16'500
710.434.01	ARA-Benützungsgebühren: Mehrertrag; Budgetanpassung	15'000
720.434.01	Kehricht-Gebühren: Minderertrag; Budgetanpassung	18'500
750.314.01	Instandhaltung Wasserbauten: Minderaufwand; Wegfall Rückhaltebecken Ochsenriedbach	17'000

8	Volkswirtschaft	
	Zunahme 2018 zu 2017	8 Prozent
	Anteil an Gesamtausgaben	< 1 Prozent
810.314.02	Waldarbeiten durch Dritte: Minderaufwand; weniger Waldarbeiten durch Dritte	12'000

9	Finanzen und Steuern	
	Abnahme 2018 zu 2017	2 Prozent
900.400.01 bis 900.404.01	Mehrertrag bei Einkommen natürliche Personen	100'000
	Minderertrag bei Einkommen natürliche Personen Vorjahre	100'000
	Minderertrag bei Vermögen natürliche Personen Vorjahre	70'000
	Mehrertrag Kapitalabfindung, Kapitalgewinn	35'000
	Minderertrag bei Gewinn juristische Personen, Vorjahre	200'000
	Minderertrag bei Kapital juristische Personen, Vorjahre	60'000
	Mehrertrag Liegenschaften	
	Minderertrag Liegenschaften Vorjahre	50'000
	Mehrertrag bei Liegenschaftsgewinn, -Mehrwertsteuern	50'000
		50'000
930.362.00	Beitrag an Ressourcenausgleich: Minderaufwand interkommunaler Finanzausgleich 2018	47'200
940.330.01	Gesetzliche Abschreibungen: Mehraufwand gemäss Schuldenkontrolle	80'000
942.423.01	Mietzinseinnahmen: Minderertrag; keine Verrechnung mehr mit den Beiträgen KiTa	18'000
942.423.02	Nebenkosten TAS: Minderertrag; keine Verrechnung mehr mit den Beiträgen KiTa	16'400

2.2 Voranschlag Investitionen 2018

Die Investitionen betragen brutto rund 2,3 Mio. Franken (Vorjahr 2,8 Mio.). Abzüglich der Anschlussgebühren von Wasser und ARA belaufen sich die Netto-Investitionen der Gemeinde auf 1,6 Mio. Franken. Rund 1,3 Mio. Franken sind für 2018 bereits bewilligt:

- Schulhaus GELB; diverse Sanierungsarbeiten
- Regio Badi Sense; Sanierung
- Pflegeheim Maggenberg; Schuldübernahme (Neubau Demenz, Umbau, GOPS)
- Pflegeheim Maggenberg; Investition Wäscherei
- Kreuzung Berg bis Abzweigung Fussweg Reservoir Dählihubel; Sanierung Strasse
- Ochsenriedstrasse (Bagerstrasse bis Junker Walter); Planung
- Hagnet; Entwässerungskonzept Leitung 3
- Strassensanierungen (laut PMS Planung); 2. Etappe
- Wasserreservoir Dählihubel, Sanierung Wasserreservoir
- ZV Sodbach; Sanierung Leitungen

Für 2018 ergeben sich neue geplante Investitionen von 960'000 Franken.

Mit der Zustimmung zum Investitionsvoranschlag 2018 werden keine der nachfolgenden Projekte und deren Kredite genehmigt. Der Gemeinderat wird diese einzeln zur Genehmigung vorlegen. Es handelt sich um die folgenden geplanten Investitionsvorhaben:

• Schulanlagen; Server / iMacs	Fr.	40'000
• Schulhaus GELB; Revision Monoblock	Fr.	80'000
• Kreisel Oberstockerli; Einführung Trennsystem im Bereich Kreisel	Fr.	320'000
• Bethlehem; Erschliessung ARA	Fr.	360'000
• Ried; Neubau Meteorwasserleitung	Fr.	<u>160'000</u>
Total	Fr.	960'000

2.3 Information Investitionsplan der Jahre 2019 - 2022

Der Investitionsplan wird rollend für die folgenden 4 Jahre nach dem Voranschlagsjahr 2018 erstellt. Es handelt sich um eine Arbeits- und Planungsunterlage des Gemeinderates, welche der Gemeindeversammlung zur Kenntnisnahme vorgelegt wird.

Diese Darstellung zeigt die finanziellen Auswirkungen von bereits bewilligten Projekten und provisorisch geplanten (und noch zu bewilligenden) Vorhaben in den nächsten Jahren auf. Es handelt sich hier um Schuldübernahmen (z.B. OS-Bauten und Pflegeheime) und gemeindeeigene Projekte. Diese betreffen die Bereiche Bildung, Kultur und Freizeit, Verkehr, Umwelt und Raumordnung sowie die Volkswirtschaft. Die Projekte wurden entsprechend dem heutigen Wissensstand etappiert und nach Prioritäten geordnet aufgenommen.

2.4 Information Finanzplan der Jahre 2019 - 2022

Der Finanzplan wird gestützt auf revidierte Prognosen erstellt und dient als Frühwarnung. Er zeigt heute auf, dass grössere Vorhaben erst mittelfristig anzugehen sind. Die vorsichtige Schätzung der Einnahmen und eine klare Prioritätensetzung stehen weiterhin im Vordergrund.

Der interkommunale Finanzausgleich mit dem Ressourcen- und dem Bedarfsausgleich wird sich für die Gemeinde Schmitten nach heutigen Angaben weiterhin negativ auswirken. Beim Ressourcenausgleich tragen 27 Gemeinden dazu bei (u. a. Schmitten), 109 Gemeinden werden begünstigt.

2.5 Information Schuldenentwicklung der Jahre 2016 - 2022

Die Schulden nehmen infolge der laufenden und geplanten Investitionen mittelfristig zu. Demzufolge wird weiterhin eine kontrollierte Ausgabenpolitik mit folgenden Zielen angestrebt:

- *Ausgleich der Rechnungen Wasser, Abwasser und Kehricht (Überschüsse in Reserven oder nötigenfalls Gebührenanpassungen); Etappierung von Projekten.*
- *Ausgaben und Einnahmen im Gleichgewicht, allenfalls Ertragsüberschuss zur Finanzierung von Investitionen.*
- *Kontrollierte und tragbare Nettoschulden pro Kopf.*

Wesentliche Leitplanken für die folgenden Jahre:

- *Die wirtschaftliche Entwicklung wie auch die geplante Bautätigkeit, verbunden mit der zukünftigen Einwohnerstruktur, bleiben für die Einnahmen nach wie vor wesentlich bestimmend.*
- *Die heute rund 73 % nicht beeinflussbaren Kosten (Ressorts Bildung, Gesundheit und soziale Wohlfahrt) bilden auch zukünftig wesentliche Eckwerte des Voranschlags der Gemeinde.*
- *Die klare Etappierung von wesentlichen Projekten und Vorhaben, dies in Abhängigkeit der verfügbaren finanziellen Mittel, steht weiterhin im Vordergrund.*

2.1. Voranschlag laufende Rechnung 2018

Vorstellung:

Das Budget wird wie üblich von den einzelnen Ratsmitgliedern über das ihnen zustehende Departement kommentiert.

Die Zusammenfassung des Voranschlags 2018 erläutert Finanzchef Urs Perler.

Bericht der Finanzkommission:

Namens der FIKO äussert sich Andreas Amstutz, Kommissionspräsident. Die FIKO nimmt wie folgt Stellung:

Die FIKO hat den Voranschlag laufende Rechnung 2018 geprüft und mit dem Finanzchef und dem Ammann ausführlich besprochen. Alle Fragen konnten kompetent beantwortet werden. Die FIKO bedankt sich beim Gemeinderat für die offene und transparente Diskussion.

Die FIKO hält fest, dass das Budget in Bezug auf die Ausgabenentwicklung korrekt und transparent dargelegt wurde. Die Ausgaben 2018 sind bedürfnisgerecht geplant und der Sparwille, mit dem eine allfällige Steuererhöhung verhindert werden kann, ist bei den einzelnen Ressorts gut erkennbar.

Für die Hochrechnung der Steuereinnahmen wurden ansässige Firmen befragt und die Zahlen vom kantonalen Steueramt verwendet. Diese Zahlen werden zur Sicherheit tendenziell nach unten korrigiert, so dass von einer eher vorsichtigen Budgetierung gesprochen werden kann. Die genehmigte Steuererhöhung ist in den Berechnungen enthalten.

Der Voranschlag 2018 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 84'300.-- Franken ab; diese Lösung ist finanziell absolut vertretbar.

Die FIKO empfiehlt der Gemeindeversammlung deshalb die Zustimmung zum Voranschlag 2018 mit einem budgetierten Ertragsüberschuss von 84'300.-- Franken.

Diskussion:

Das Wort aus der Versammlung wird nicht verlangt.

2.2. Voranschlag Investitionen 2018

Ammann Hubert Schafer gibt dazu detaillierte Erläuterungen ab. Er weist darauf hin, dass mit Zustimmung zum Investitionsvoranschlag noch keine neuen Projekte und deren Kredite genehmigt werden.

Bericht der Finanzkommission:

Namens der FIKO äussert sich Andreas Amstutz, Kommissionspräsident. Die FIKO nimmt wie folgt Stellung:

Der Investitionsvoranschlag 2018 wurde durch die FIKO geprüft und mit dem Finanzchef und dem Ammann eingehend besprochen und als finanziell tragbar beurteilt. Um den Anstieg der Nettoschulden zu bremsen, wurden in der Vergangenheit viele Investitionen nach hinten geschoben. Im Moment werden nur diejenigen Investitionen getätigt, welche dringend nötig sind und die teilweise auch nicht durch die Gemeinde allein beeinflusst werden können.

Die FIKO weist darauf hin, dass jede Neuinvestition auch nach Zustimmung zum Investitionsplan 2018 der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden muss.

Die FIKO unterstützt die Planung und empfiehlt der Gemeindeversammlung die Zustimmung zum Investitionsvoranschlag 2018 mit 960'000.-- Franken.

Diskussion:

Gauch Peter möchte wissen, um was es sich beim Monoblock handelt. Gemeinderat Elmar Berthold erläutert, dass dies ein Bestandteil der Lüftungsanlage ist, welcher für das Aufheizen der Luft benötigt wird.

Beat Poffet fragt nach, ob dieser revidiert oder ersetzt wird. Gemäss Gemeinderat Elmar Berthold existiert der Fabrikant nicht mehr. Daher müssen nebst der Revision auch Teile ersetzt werden.

2.3. Investitionsplan 2018 - 2021

2.4. Finanzplan 2018 – 2021

2.5. Schuldenentwicklung 2015 - 2021

Über den Investitionsplan orientiert im Detail Ammann Hubert Schafer und zur Finanzplanung und Schuldenentwicklung äussert sich Finanzchef Urs Perler.

Es handelt sich sowohl beim Investitionsplan wie auch beim Finanzplan und der Schuldenentwicklung um Arbeitsunterlagen des Gemeinderates, welche der Gemeindeversammlung zur Kenntnisnahme vorgelegt werden; darüber wird nicht abgestimmt.

Diskussion:

Marius Schneuwly möchte wissen, wie die Nettoschulden pro Kopf der Gemeinde Schmitten im Vergleich mit den anderen Gemeinden sind. Gemäss Finanzchef Urs Perler ist die Gemeinde Schmitten in etwa im Mittelfeld der Sensler Gemeinden.

Antrag des Gemeinderates:

- Genehmigung des Voranschlages 2018 mit einem Ertragsüberschuss von 84'300.-- Franken.
- Genehmigung des Investitionsvoranschlages 2018 mit 0.96 Mio. Franken.

Beschluss:

Der Voranschlag 2018 wird gemäss Vorlage des Gemeinderates von der Versammlung einstimmig angenommen.

Dem Investitionsvoranschlag 2018 stimmt die Versammlung einstimmig zu.

Traktandum 3

Bildung; Gemeindeverband der Orientierungsschulen des Sensebezirks (OS Sense); Genehmigung Statuten

Text aus der Botschaft:

Das kantonale Schulgesetz ist seit 1. August 2015 und das zugehörige Ausführungsreglement seit 1. August 2016 in Kraft. Darin sind viele Neuerungen enthalten. Die Gemeinden und Verbände haben Zeit ihre Statuten und Reglemente bis Ende Juli 2018 anzupassen. Am 1. August 2018 müssen diese in Kraft sein. Im Herbst 2016 hat der Vorstand die Arbeiten der Statutenrevision aufgenommen. Das Hauptaugenmerk dabei war die Anpassung der Statuten an das neue kantonale Schulgesetz und den dazugehörenden Ausführungsbestimmungen. Eine grosse Bedeutung wurde auch der Rechtssicherheit und der Planungssicherheit beigemessen. Daher werden in den dazu gehörenden Reglementen noch weitere Themen aufgenommen werden wie: die Bestimmungen zu den Elternräten, den Schülertransporten und die Zuweisung der Schüler und Schülerinnen zu den OS-Zentren. Die Statuten wurden an 2 Sitzungen des OS Vorstands und an 5 Sitzungen der Arbeitsgruppe Statuten des OS-Vorstands behandelt. Danach wurde eine Vernehmlassung bei allen Gemeinden des Sensebezirks durchgeführt. Das Amt für Gemeinden und die Erziehungsdirektion haben die überarbeiteten Statuten einer Vorprüfung unterzogen. Anschliessend hat die Delegiertenversammlung an der Sitzung vom 4. Mai 2017 die Statuten angenommen. Sie sollen am 1. August 2018 in Kraft treten.

Themen die angepasst wurden:

- Alle Gemeinden des Sensebezirks sind im Vorstand vertreten.
- Die Schülerzuweisung soll zusätzlich in einem Reglement festgehalten werden um eine Kontinuität zu gewährleisten.
- Die Schuldirektionen sind keine Verbandsorgane mehr.
- Die Befugnisse wurden in Abhängigkeit des Schulgesetzes der Delegiertenversammlung, des Vorstands, der OS-Schulkommission angepasst.
- In den Artikeln 10, 15 und 22 werden die Themen, für die nach Schulgesetz die Gemeinden zuständig sind, aufgenommen. Die teilweise anfallenden Kostenbeteiligungen werden in den Reglementen definiert.
- Zum Beispiel wurde die Aufgabe Elternräte zu bilden aufgenommen.

- Die Regionalkommissionen heissen neu alle OS Schulkommissionen.
- Die OS-Schulkommissionen sollen in etwa halbiert werden. Gemeinden im Einzugsgebiet eines OS-Zentrums können die Kommission in heutiger Grösse beibehalten, wenn alle beteiligten Gemeinden einverstanden sind.

Die Überarbeitung der OS-Statuten ist die erste Etappe. Nun ist der OS Vorstand daran, die beiden Reglemente – Rechnungswesen und Elternbeiträge – anzupassen. Das Zweite wird vermutlich umbenannt werden, damit neue Themen aufgenommen werden können. Diese beiden überarbeiteten Reglemente müssen dann spätestens im Frühling 2018 an der Delegiertenversammlung der OS Sense verabschiedet werden, damit das ganze Regelwerk am 1. August 2018 in Kraft treten kann.

Vorstellung:

Das Geschäft wird im Detail durch Gemeinderat Olivier Flechtner vorgestellt. Einen Punkt hebt er besonders hervor, und zwar dieser der Schülerzuweisung. Der Gemeinderat hat sich vehement dafür eingesetzt, dass die freie Wahl in eines der drei OS-Zentren für die Schmittner Schülerinnen und Schüler auch in Zukunft gewährleistet wird.

Diskussion:

Das Wort aus der Versammlung wird nicht verlangt.

Antrag des Gemeinderates:

Zustimmung zu den Statuten des Gemeindeverbandes der Orientierungsschulen des Sensebezirks.

Beschluss:

Die Versammlung stimmt den Statuten einstimmig zu.

Traktandum 4

Abwasser; Bethlehem; Erschliessung ARA; Genehmigung Projekt und Kredit

Text aus der Botschaft:

Der Weiler Bethlehem ist nicht an der öffentlichen Kanalisation angeschlossen. Die Gemeinde ist laut Art. 11 des Bundesgesetzes über den Schutz der Gewässer (GSchG) sowie Art. 15 des kantonalen Gewässerreglements (GewR) verpflichtet, das verschmutzte Abwasser von Siedlungen ausserhalb der Bauzone an die öffentliche Kanalisation anzuschliessen, insofern der Anschluss zweckmässig und zumutbar ist. Aufgrund von Bautätigkeiten in Bethlehem hat das Amt für Umwelt festgestellt, dass dies im vorliegenden Fall zutrifft und die Gemeinde aufgefordert, diese Arbeiten auszuführen. Das Projekt sieht vor, im Norden des Weilers eine Pumpstation zu errichten und die Liegenschaften daran anzuschliessen. Das Abwasser wird von dort soweit gepumpt bis es in einer Freispiegelleitung nach Berg fliesst. Die Liegenschaften Rüti werden direkt an die Freispiegelleitung angeschlossen.

Kosten:

Erschliessung ARA

Fr. 360'000.00

Folgekosten:

Verzinsung 4%

Fr. 14'400.00

Amortisation 4%

Fr. 14'400.00

Die Finanzierung von Fr. 360'000.00 erfolgt über die Reserve ARA

Vorstellung:

Das Projekt wird im Detail von GR Erwin Scherwey vorgestellt.

Bericht der Finanzkommission:

Namens der FIKO äussert sich Michel Aebischer. Die FIKO hat das Projekt mit dem Gemeinderat besprochen. Sie bittet die Versammlung um Zustimmung zum Projekt.

Diskussion:

Marius Schneuwly und **Daniel Käser** möchten wissen, warum der Pumpschacht nicht bei der untersten Liegenschaft erstellt wird. Mit diesem Standort müsste diese Liegenschaft das Abwasser nicht pumpen.

Gemeinderat Erwin Scherwey erläutert, dass die Gemeinde nur für die Groberschliessung zuständig ist und jeder Liegenschaftsbesitzer seinen Teil der Leitung für den Anschluss an die Hauptleitung selber finanzieren muss.

Antrag des Gemeinderates:

Zustimmung zur Erschliessung des Weilers Bethlehem und Genehmigung des notwendigen Kredits von Total Fr. 360'000.00

Beschluss:

Die Versammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Traktandum 5

Abwasser; Oberstockerli; Einführung Trennsystem im Bereich Kreisel; Genehmigung Projekt und Kredit

Text aus der Botschaft:

Im Herbst 2014 erstellte das Tiefbauamt auf der Kreuzung Oberstockerli einen provisorischen Kreisel. Da es sich um ein Provisorium handelte wurde die in den vorherigen Projekten miteinbezogene Sanierung der Kanalisation im Projekt nicht mitberücksichtigt. Auf Anfrage des Gemeinderates informierte das Tiefbauamt am 23. November 2016 die Gemeinde Schmitthen, dass noch kleine Anpassungen am Kreisel vorgenommen werden und nach diesen Arbeiten sicher 10 Jahre keine weiteren Massnahmen geplant sind. Das Tiefbauamt hat nun die Gemeinde informiert, dass sie im Jahre 2018 die geplanten Anpassungen ausführen werden und beim Kreisel ein neuer Deckbelag eingebaut wird. Das Projekt „Bushaltestelle Oberstockerli bis Clientis Sparkasse Sense“ beinhaltet neben der Sanierung der Strasse auch die Einführung des Trennsystems ab der Liegenschaft Stritt bis zur Taverna. Auf Grund der neuen Ausgangslage ist es sinnvoll, dass die Gemeinde die Einführung des Trennsystems im Bereich der Kreuzung vor den Sanierungsarbeiten des Tiefbauamtes ausführt.

Kosten:

Einführung Trennsystem im Bereich Kreisel Fr. 320'000.00

Folgekosten:

Verzinsung 4%

Fr. 12'800.00

Amortisation 4%

Fr. 12'800.00

Die Finanzierung von Fr. 320'000.00 erfolgt über die Reserve ARA.

Vorstellung:

Das Projekt wird im Detail durch GR Erwin Scherwey vorgestellt.

Bericht der Finanzkommission:

Namens der FIKO äussert sich Dionys Dietrich. Die FIKO hat auch dieses Projekt vom Gemeinderat vorstellen lassen. Aus finanzieller Hinsicht sei das Projekt tragbar und daher empfiehlt die FIKO dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

Diskussion:

Das Wort aus der Versammlung wird nicht verlangt.

Antrag des Gemeinderates:

Zustimmung zur Einführung des Trennsystems im Bereich Kreisel Oberstockerli und Genehmigung des notwendigen Kredits von Total Fr. 320'000.00.

Beschluss:

Die Versammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu.

6. Allfälliges

Zivilschutzanlage

Ammann Hubert Schafer teilt mit, dass die Bereitschaft, die ZS-Anlage für ein allfälliges Asylzentrum zur Verfügung zu stellen, per Ende Jahr aufgekündigt wurde. Der Kanton hat zum jetzigen Zeitpunkt keinen Bedarf mehr.

PET-Sammelstelle

Gemeinderat Hans Schnell informiert, dass aufgrund anderer dringlicher Projekte die PET-Sammelstelle noch nicht realisiert werden konnte. Diese soll nun bis 1. April 2018 durch den Werkhof erstellt werden.

Infoveranstaltung Wasser- und Abwasserreglement

Gemeinderat Erwin Scherwey informiert, dass am 24. Januar 2018 eine Infoveranstaltung durchgeführt wird. Die Gemeindeversammlung wird dann im Frühling 2018 über diese Reglemente befinden.

Info Stand Arbeiten Berg / Sanierung Strassen PMS

Gemeinderat Erwin Scherwey informiert, dass sämtliche Leitungen erstellt sind und die Belagsarbeiten bis 18. Dezember 2017 ausgeführt sind. Von Richtung Heitiwil wurde für den Eingangsbereich in die 30er-Zone ein Vertikalversatz erstellt.

Weiter informiert er, dass gemäss Strassensanierungsplan PMS nächstes Jahr der Bereich Bager Süd, Lanthen nach Obertützenberg und Obertützenberg nach Vetterwil saniert wird.

Weiter teilt er mit, dass der Zweckverband Sodbach eine neue Pumpleitung erstellen muss. Die Kosten belaufen sich auf rund 500'000.-- Franken, wovon ca. 35% der anfallenden Kosten die Gemeinde Schmitten tragen muss.

Heizzentrale / Arbeiten Schulhaus Gelb

Gemeinderat Elmar Berthold orientiert über die Sanierung der Heizzentrale, welche den Ersatz des Heizkessels sowie die Verlängerung des Kamins mit Einbau eines Partikelfilters beinhaltete. Die Arbeiten wurden grösstenteils diesen Sommer durchgeführt. Er erwähnt, dass die Anlage nach den Sommerferien in Betrieb genommen wurde und einwandfrei funktioniert.

Betreffend die Sanierungsarbeiten am Schulhaus Gelb informiert er, dass nächstes Jahr noch die Böden saniert werden müssen.

Wortmeldungen aus der Versammlung

Anita Schaller möchte wissen, wer für die Signalisation / Umleitung der Baustelle in Berg verantwortlich war, da dies sehr mangelhaft ausgeführt wurde. Gemäss Gemeinderat Erwin Scherwey sind die Bauführung und die Bauleitung zuständig. Dieser Mangel wurde aber erkannt und behoben.

Paul Keller bedankt sich beim Gemeinderat für das Aufstellen der provisorischen WC-Anlage auf dem Spielplatz. Weiter erwähnt er, dass er den Austausch der Wasserzähler nicht verstehen kann, da für diese Arbeiten viel Geld eingesetzt werden muss. Gemeinderat Erwin Scherwey erläutert, dass die Zähler relativ alt sind und ersetzt werden müssen. Die neue Generation der Zähler kann elektronisch über Funk abgelesen werden und wird dann auch automatisch in das Verrechnungssystem der Gemeinde eingespeist. Auch bei Wasserverlust kann schneller reagiert werden.

Franz Hayoz möchte gerne, dass die Haltestelle beim Kreisel den Namen „Oberstockerli“ bekommt. Dies wird durch den Gemeinderat entgegengenommen und geprüft. **Schneuwly Trudy** macht darauf aufmerksam, dass auch die Bushaltestelle in Berg umbenannt werden müsste, da die Bezeichnung nicht mehr stimme.

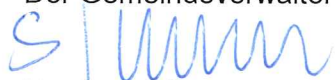
Norbert Lehmann kommt noch einmal zurück auf die ARA Bethlehem betreffend Standort Pumpstation. Er möchte, dass dies noch einmal überprüft wird, so dass die unterste Liegenschaft nicht selber pumpen muss. Dies wird durch den Gemeinderat aufgenommen und abgeklärt.

Da keine weiteren Wortbegehren mehr vorliegen, dankt Ammann Hubert Schafer abschliessend seinen Kolleginnen und seinen Kollegen im Rat für die stets gute Zusammenarbeit. Dank an die Verwaltung, die Abwarte und die Werkhofmitarbeiter für die Unterstützung. Ein Dank geht auch an die Finanzkommission für die pflichtbewusste Arbeit. Er dankt zudem allen Bürgerinnen und Bürgern für ihr Interesse und das Mitmachen. Alle sind zu einem Imbiss ins Hotel zum Weissen Kreuz eingeladen.

Die nächste Gemeindeversammlung findet am 20. April 2018 statt.

Ende der Gemeindeversammlung um 21.10 Uhr

Der Gemeindeverwalter:



Urs Stampfli

Der Ammann:



Hubert Schafer